

Allgemeine nicht fachsprachliche Beschreibung des Badegewässers auf der Grundlage des Badegewässerprofils

Der Krimnicksee liegt direkt östlich von Königs Wusterhausen in der gewässerreichen Landschaft des Dahme-Seengebiets. Zusammen mit dem Krüpelsee, aus dem er ohne deutliche Abgrenzung hervorgeht, bildet er eine seenartige Erweiterung der Dahme.

Der Krimnicksee hat eine Fläche von 50 ha und eine maximale Tiefe von 4,6 m. Die mittlere Tiefe beträgt nur 2,6 m.

Neben der Dahme hat der Krimnicksee keine weiteren Zuflüsse. Das Einzugsgebiet der Dahme bis zum Krimnicksee umfasst ca. 1340 km². Davon werden 58 % als Wald und 28 % als Acker genutzt. Mit nur vier Tagen ist die Wasseraustauschzeit des Sees sehr gering.

Nach Verlassen des Krimnicksees heißt die Dahme bis zum Nottekanal Staabe. Kurz unterhalb des Sees passiert sie die älteste Schleuse der Dahme-Wasserstraße. Der Legende nach geht die Schleuse auf einen Jagdausflug Friedrichs I. Ende des 17. Jahrhunderts zurück. Der Müller der Neuen Mühle, der den Kurfürsten beköstigte, soll sich über den wechselnden Wasserstand der Dahme beklagt haben und wünschte sich ein Wehr und eine Schleuse. Angeblich wurde darauf hin 1696 eine erste Schleuse gebaut, deren Wände die heutige Bootsschleppe flankieren.

Der Krimnicksee hat durch sein großes Einzugsgebiet schon von Natur aus einen relativ nährstoffreichen Zustand mit vergleichsweise geringen Sichttiefen. Sein gegenwärtiger Nährstoffstatus geht über das natürliche Maß jedoch hinaus. Mit Sichttiefen, die während der Saison an der Badestelle zwischen 0,3 und 1,5 m liegen, starker Sauerstoffzehrung über Grund und häufigem Auftreten von Blaualgen zeigt er deutliche Anzeichen einer Überdüngung. Dieser Zustand hat sich in den letzten Jahren nur wenig verändert.

Die Ufer des Krimnicksees sind in weiten Bereichen besiedelt. Am Nordufer liegt Königs Wusterhausen, am Südufer Senzig. An das Westufer grenzt das Naturschutzgebiet Tiergarten, ein ehemaliges königliches Jagdrevier. Im Bereich der Siedlungen säumen unzählige Einzel- und Sammelstege die Ufer.

Das Gebiet um Königs Wusterhausen war bereits um 1900 ein beliebtes Ausflugsziel der Berliner. Da es als Teil der Dahme-Wasserstraße als Bundeswasserstraße ausgewiesen ist, darf es auch mit Motorbooten befahren werden. Im Spitzenmonat August werden an der Schleuse etwa 3700 Schleusungen durchgeführt. Außer auf dem Wasserweg ist das Gebiet auch über den Berliner Ring und die S-Bahn gut erreichbar.

Die Badestelle „Neue Mühle“ am Krimnicksee wird entsprechend der Brandenburgischen Badegewässerverordnung durch vierwöchentliche Probennahmen vom Gesundheitsamt des Kreises überwacht. Es gab keine Einzelwertüberschreitungen der mikrobiologischen Parameter E.coli und Intestinale Enterokokken. Häufig werden Blaualgenblüten beobachtet, empfindliche Personen sollten dann vom Baden absehen.

Text: Kerstin Wöbbecke, Büro enviteam

Quellen

Arp, W. & B. Koppelmeyer (2009): Monitoring von Phytoplankton und chemischen Parametern zur Indikation des ökologischen Zustandes in ausgewählten Seen Südbrandenburgs im Jahr 2008. – Untersuchungen im Auftrag des Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz
Wikipedia